




Fit 4 Kids – Was macht den Sportverein für Kinder attraktiv?	Do. 28.11.2019	
	 51 Teilnehmende	 Vernetzung, Ganzttag, Ressourcen, Zeit

Ausgangslage

Die Mitgliederzahl von Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren in niedersächsischen Sportvereinen sinkt seit 2008 kontinuierlich. Das Akademie-Gespräch wollte erörtern, wie Kinder frühzeitig an den Sportverein herangeführt werden können. Dazu waren Fragen interessant wie: Welche Gründe gibt es für den Rückgang der Mitgliederzahlen in diesem Altersbereich? Wie sind mehr Mitglieder im Alter von 7 bis 14 Jahren zu gewinnen? Welche Rolle kann eine Kooperation von Sportverein, Schule und Kommune spielen?

Das geschah



Akademieleiter *Dr. Hendrik Langen* eröffnete das Akademie-Gespräch und erläuterte, dass bei den 7 bis 14-jährigen Kindern sowohl eine sinkende Mitgliederzahl als auch ein Rückgang des Anteils von Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen zu verzeichnen ist, der Organisationsgrad jedoch immer noch über dem Bundesdurchschnitt liegt. Es müsse jedoch unabhängig von der aktuellen Quote immer das Bestreben sein, möglichst viele Kinder und Jugendliche in Bewegungsangebote zu bringen. Die positiven Effekte auf die physische und

kognitive Entwicklung seien durch Studien hinlänglich belegt.

In der anschließenden Podiumsdiskussion betonte *Prof. Dr. Jessica Süßenbach* von der Leuphana Universität Lüneburg, dass bei der Mitgliederentwicklung und beim Sport in der Ganzttagsschule sehr differenziert auf die Milieus geguckt werden muss. Durch den Sport im Ganzttag können Kinder aus Milieus erreicht werden, die bisher nicht den Weg in den Sportverein gefunden haben. Um diese Kinder besser zu erreichen muss eine Unterstützung durch die Kommunen erfolgen. Daher ist es von Relevanz in Bildungslandschaften aus Schule, Kita, Sportverein und Kommune zu denken und zu handeln. Der Sportverein kann dies nicht alleine bewältigen, sondern benötigt Unterstützung. Die ist insbesondere hinsichtlich zeitlicher Ressourcen notwendig, denn ehrenamtlichen Übungsleitenden fehlt nicht der Wille für ein Sportangebot im Ganzttag, sondern oft die Zeit neben der eigenen hauptberuflichen Tätigkeit.



Die Bürgermeisterin der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, *Britta Schweigel*, relativierte, dass z. B. die Stadt Clausthal-Zellerfeld Bewegung dadurch fördert,

dass Sportstätten verwaltet und unterhalten werden. Eine darüber hinausgehende Förderung und Unterstützung sei derzeit schwierig, da für Kommunen die Förderung des Sports eine freiwillige Aufgabe ist, obwohl sie in der niedersächsischen Verfassung verankert ist. Britta Schweigel betonte aber, dass Bewegung einen großen Beitrag zur Sozialisation und dem sozialen Lernen von Kindern beiträgt und sich Kinder einfach bewegen und am besten auch zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen sollten.

Norbert Engelhardt, stv. Vorstandsvorsitzender LSB Niedersachsen, machte deutlich, dass nur ein vernetzter Ansatz von Sportvereinen, Schulen und Kommunen sinnhaft ist, um alle Akteure zu vereinen. Hierzu brauche es hauptberufliche Unterstützung sowohl auf Seiten der Kommunen, als auch auf Seiten des organisierten Sports. Daher ist es notwendig, dass [BeSS-Servicestellen](#) in Kreissportbünden flächendeckend vorhanden sind. Sie sind die Unterstützung, die Sportvereine brauchen, damit sich Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Schulen, Kitas sowie Sportvereinen verbessern und die Qualität und Quantität von Kooperationen steigen. Norbert Engelhardt appellierte ebenso an die Sportvereine, auch Kooperationen mit anderen Sportvereinen zu suchen, um gemeinsam Angebote im Ganztage anbieten zu können.



Aus dem Alltag einer BeSS-Servicestelle berichtete *Tina Stöter*, die diese beim KreisSport-Bund Braunschweig betreut. Tina Stöter ist es wichtig, dass Schulen

verstärkt auf die Qualität der Sportangebote im Ganztage achten. Weiter ist es essentiell, dass Eltern einbezogen werden und es flächendeckend BeSS-Servicestellen gibt, die die Koordination von Ganztageangeboten übernehmen. Durch sie erhal-

ten Sportvereine einen organisatorischen Rahmen und müssen „nur“ Übungsleitende zur Verfügung stellen. Eine Herausforderung ist, dass die Sportgruppen in Schulen sehr heterogen sind und individuelle motorische Förderungen z. B. bei Hyperaktivität oder Übergewicht notwendig sein können. Damit im Ganztage ein hochwertiges Bewegungsangebot vorhanden ist und Kinder nachhaltig in Sportvereine kommen, ist es auch notwendig, dass Sportvereine Träger im Ganztage sind.

In einem zusätzlichen Interview gab *Saskia Meyer* von der Grundschule Clausthal ein anschauliches Beispiel aus der Praxis. Es bestehen verschiedene Kooperationen mit lokalen Sportvereinen, um den Kindern ein vielfältiges Angebot zusätzlich zum Sportunterricht zu bieten. Diese Angebote sind zustande gekommen, da Frau Meyer Kontakte und persönliche Beziehungen zu den lokalen Sportvereinen aufgebaut hat. Um ein gutes nachhaltiges Sportangebot an Schulen zu etablieren, braucht es Kontinuität und einen Kümmerer. Zudem ist die Unterstützung der Kommunen, z. B. mit einem entsprechend hohen Schulbudget, notwendig und es ist wichtig, dass es ehrenamtlichen Übungsleitenden möglich ist, tagsüber Sportangebote in Schulen anzubieten.



Das haben wir mitgenommen

- Ehrenamtliche Übungsleitende benötigen zeitliche Ressourcen zur Tätigkeit im Ganztage.
- BeSS-Servicestellen sind ein gutes Werkzeug, um Sport im Ganztage zu koordinieren und zu fördern.
- Ein enger Austausch der Akteure und Vernetzung sind entscheidend.

Fotos (6): Hansjörg Hörselfau

Ansprechpartner:

Marco Vedder

E-Mail: mvedder@akademie.lsb-nds.de